

Informationen und Details zur Methodik und den Empfehlungen der Studie „Social Enterprises as Job Creators in Africa – The Potential of Social Enterprise to Provide Employment Opportunities in 12 African Countries 2020-2030“

In den folgenden Bereichen können Entwicklungsakteure Sozialunternehmen in Afrika besonders effektiv unterstützen:

Finanzielle Unterstützung

- Ausweitung der Finanzierung von Sozialunternehmen und Anpassung der Zuteilung der Gelder an die jeweiligen Bedürfnisse
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Wettbewerben zur Pilotierung neuer Geschäftsfelder
- Finanzielle Unterstützung von Sozialunternehmen bei der Rekrutierung und Bindung von Personal

Technische Unterstützung

- Förderung von Sozialunternehmen bei der Stärkung ihrer Produkt- und Marktauglichkeit
- Verbesserung der operativen Effizienz und des Personalmanagements

Stärkung günstiger Rahmenbedingungen

- Förderung einer bevorzugten Behandlung von Sozialunternehmen bei Ausschreibungen im öffentlichen Beschaffungswesen
- Stärkung der Position von Sozialunternehmen
- Förderung der Bildung von Personal-Pools, die auf die Anforderungen von Sozialunternehmen zugeschnitten sind

Behebung mangelnder Datenverfügbarkeit

- Standardisierung der Recherchen und Definitionen zu Sozialunternehmen
- Vertiefung der Forschung zu Faktoren, die sich auf das Arbeitsplatzschaffungspotenzial und die Qualität der Arbeitsplätze bei Sozialunternehmen auswirken

Damit die mit diesen Herausforderungen einhergehenden Anforderungen erfüllt werden können, wird das internationale Entwicklungsökosystem mit Nachdruck zum Handeln aufgerufen. Dabei ist es unerlässlich, dass die Akteure innerhalb des Ökosystems ihre Maßnahmen an den genannten Empfehlungen ausrichten. Nur so ist gewährleistet, dass die Sozialunternehmen ihr Wachstumspotenzial voll ausschöpfen können. Ein umfassendes Paket mit 30 ausgewählten Empfehlungen lässt sich aufgrund der zu erwartenden hohen positiven Wirkung auf das Arbeitsplatzschaffungspotenzial von Sozialunternehmen besonders hervorheben. Der Großteil der vorgeschlagenen Maßnahmen ist auf finanzielle und technische Unterstützung sowie auf die Stärkung günstiger Rahmenbedingungen und Behebung mangelnder Datenverfügbarkeit ausgerichtet.

Informationen zur Studie – Methodik

Die Methodik der Studie basiert auf der Grundannahme einer Korrelation zwischen den Faktoren Wachstum und Arbeitsplatzschaffung bei Sozialunternehmen, der Konzeption eines generischen Wachstumsmodells und der Bestimmung der jeweiligen Wachstumsvoraussetzungen sowie der anschließenden Ableitung von Empfehlungen bzw. unterstützenden Maßnahmen.

In Ermangelung belastbarer quantitativer Daten über die Verbreitung und das Arbeitsplatzschaffungspotenzial von Sozialunternehmen entwickelten die Autoren der Studie einen mehrstufigen iterativen Ansatz. Auf der Makroebene wurden zunächst Länderprofile der folgenden zwölf Schwerpunktländer des afrikanischen Kontinents erstellt: Ägypten, Äthiopien, Elfenbeinküste, Ghana, Kenia, Marokko, Nigeria, Ruanda, Senegal, Tunesien, Uganda und Südafrika. Acht der Länder sind Teilnehmer der

Compact With Africa-Initiative, die anderen vier wurden von der Siemens Stiftung aufgrund operativer Gesichtspunkte ausgewählt. Für jedes Land wurde eine Analyse der Verbreitung von Sozialunternehmen sowie ihres unterstützenden Umfelds durchgeführt.

Anschließend wurden die Ergebnisse für fünf Sozialunternehmen, von denen drei Mitglied des *empowering people. Network* der Siemens Stiftung sind, auf Mikroebene in Fallstudien vertieft. Bei den fünf in Fallstudien analysierten Sozialunternehmen handelt es sich um: MeshPower (Ruanda), Sesi Technologies (Ghana), Tebita Ambulance Prehospital Emergency Medical Services (Äthiopien), TakaTaka Solutions (Kenia) und WASHKing (Ghana). Zusammen bilden die Fallstudien einen Bestandteil der Datenbasis der Studie „Social Enterprises as Job Creators in Africa – The Potential of Social Enterprise to Provide Employment Opportunities in 12 African Countries 2020-2030“, die in Form eines dreiteiligen Berichts (Hauptbericht, Länderprofile und Fallstudien) veröffentlicht wurde. Sämtliche Ergebnisse und Empfehlungen wurden in einem Validierungsverfahren von Fachleuten aus dem internationalen Entwicklungssektor überprüft.

Weitere Informationen zum *empowering people. Network* der Siemens Stiftung:
www.empowering-people-network.siemens-stiftung.org/